

Hungrige Vögel besetzten Bäckerei

Die Obervögel trafen sich zu Faschnachtsbeginn traditionell in der Bäckerei Lombardi wo es lustig und turbulent zu und her ging.

Alle Jahre wieder treffen sich die Rebsteiner Obervögel in der Bäckerei Lombardi um die närrische Zeit in Rebstein einzupiepsen. Doch langsam wird es im jahreszeitlich ausgewählten Vogelhäuschen eng. Die Vögel vermehren sich immer noch obwohl sich die älteren Obervögel aus dem Vermehrungszyklus zurückgezogen haben. Besonders aufgeregt waren die noch aktiven Vögel wegen des in Kürze bevorstehenden Zuwachses.

Laienprediger segnete das Brot

Nachdem der obligaten Obervogelbrot Degustation mit der dem gewohnten vorzüglich Prädikat wurde dieses wieder gesegnet. Diese Segnung, die nicht vom Vereinsgeistlichen, Pfarrer Renato Tolfo Obervogel Nummer 23, sondern von Laienprediger, Bartgeier Sieber, vorgenommen wurde machte dem päpstlichen Urbi et Orbi alle Ehre.

Bevor das Küken dann feierlich in den Stand der gestandenen Obervögel gehoben wurden die seltenen Vögel von den Bäckerleuten mit leckeren Köstlichkeiten gefüttert. Dazu gabs das bekömmliche Obervogelbrot. Anschliessend verbreitete Bartgeier Sieber wieder seine berühmt. berüchtigten Wahrheiten und Gerüchte aus der Heimat der Obervögel bei denen sich die Anwesenden vom Lachen kaum mehr erholen konnten.

Aus der Gerüchteküche

So soll es, neusten Gerüchten zufolge, in der Gaststube vom Rebstock neue, hellere Deckenlampen geben damit die AHV Zweier Konsumenten die kleinen Buchstaben im Blick auch lesen können.

Weiters wird, weil in Rebstein Kandidaten für die Obervogelwahl langsam ausgehen, auch in Marbach nach würdigen Vögeln Ausschau gehalten welche die Population verstärken. Dies trotz nicht Fusion der beiden Dörfer.

Otto der Erste, der erste Obervogel, habe kürzlich eine neue Kreditkarte bestellt die nur einen einstelligen Code mit zehn Versuchen hat weil er diesen beim Geldabheben immer vergessen habe.

Obervogel Nummer fünf, Buzz, soll kürzlich während der Arbeit von einem Mitbürger beim Lesen eines Klatschheftlis erwischt worden sein. Auf dessen Frage warum er solchen Schund lese bekam dieser zur Antwort dass sich kurz vor den Ferien ein Buch nicht mehr lohne anzufangen.

Zum Schmunzeln auch das Malheur von Obervogel Nummer 22, Dani Morscher. Der habe in den Ferien mit seiner Frau auf den Kapverden stundenlang auf den Bus zum Flughafen gewartet weil der die Abfahrzeit mit der Zimmernummer seiner Unterkunft verwechselt habe.

Durchgesickert ist auch dass bei der Namensfindung des Holzkopfbiers der Sonnenbräu auch Keelkopf Bier zur Diskussion gestanden sei. Dies weil der langjährige Aussendienstler der Sonnenbräu, Benno Keel, demnächst pensioniert werde.

Mehr Peinliches

Wer mehr Peinlichkeiten über Mitbürger der Obervögel oder den Vögeln selber hören möchte dem sei geraten nach der Präsentation des neuen Kükens am 22. Februar das Rondino, die Traube oder den Rebstock zu besuchen wo die Körnlibank der Vögel mehr über Pechvögel und Lachmöven peinliches an den Tag bringt.

Fotos zu diesem Anlass bei den Fotoalben